

# Die Ent- wick- lung der DREHLEIER

vom der Zeit um  
1000 bis heute

Stichworte von Helmut Gotschy



Älteste Darstellung: Pórtico de la Gloria, Kathedrale Santiago de Compostela (1168-1188), links im Bild

## 2. Sinfonia

Vermutlich ein oder zwei Saiten werden mit Tastendiatonisch verkürzt, zwei Bordune schwingen frei mit

Rechts: Miniatur aus Cantigas de Santa Maria (2. Hälfte des 13. Jh.)

Unten: Miniatur aus dem Luttrell-Psalter (um 1330)

Nächste Seite oben: Nachbau H. Gotschy

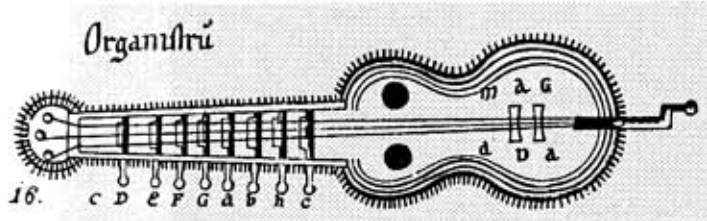


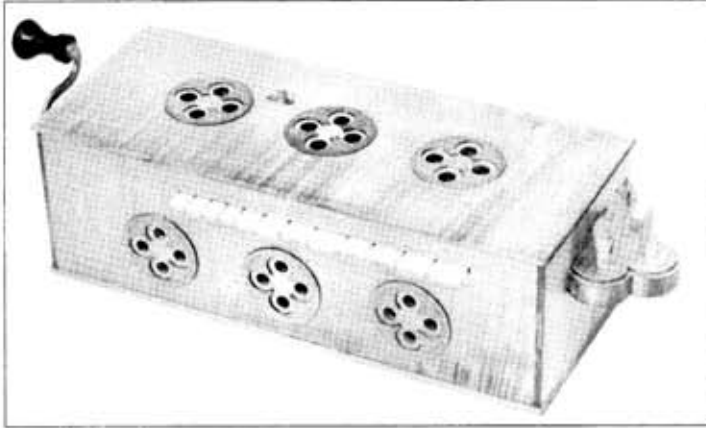
## I. Die Drehleier von 1000 bis Mitte des 19. Jhd. in Europa

### 1. Organistrum

Alle drei Saiten werden durch Kipp- oder Drehbewegung verkürzt. Es entstehen parallele Tonschritte

„Organistrum“ aus einem St. Blasien-Codex (13. Jh.)





### 3. „Bosch“-Leier

Darstellung eines veränderbaren Schnarrsteges, fünf Saiten, innerhalb der Tangentenkastens zusätzlicher Bordun: „voix humaine“. Tastenabstände nicht diatonisch

Unten: Ausschnitt aus dem Triptichon „Der Garten der Lüste“ von Hieronymus Bosch, gemalt 1500

Ganz unten: Rekonstruktion Gotschy

